Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Ausschuss für Recht, Ordnung, Verkehr und Bürgeranfragen führte seine 37. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 21.12.2010, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Thalheim, Wolfener Straße 10a, Sportlerklause, von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Detlef Pasbrig

Mitglied

Dr. Dr. Egbert Gueinzius	
Bernd Kosmehl	i.V. für Herrn Ziehm
Wolfgang Paul	
Armin Schenk	i.V. für Frau Leuschner

Sachkundige Einwohner

Jürgen Keil
Joachim Sabiniarz

Ortsbürgermeister/in

Ortschaft Greppin
Ortschaft Thalheim

Mitarbeiter der Verwaltung

	FBL Ordnungswesen
Rainer Lodyga	
Bernhild Neumann	SBL Recht
Günter Rolle	SBL Öffentliche Anlagen

abwesend:

Mitglied

Kerstin Zsikin
Constance Gehre-Herzog
Brigitte Leuschner
Peter Ziehm

Sachkundige Einwohner
Dagmar Kurschus
Reinhard Leuschner
Günter Sturm

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 21.12.2010, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekannt gegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 16.11.2010	
4	Protokollkontrolle	
5	Ordnung, Sicherheit und Auswertung der Vandalismusschäden auf den Spielplätzen der Stadt Bitterfeld-Wolfen BE: Herr Rolle, SBL öffentliche Anlagen	
6	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte	
7	Schließung des öffentlichen Teils	

zu 1	**Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit** **Der Ausschussvorsitzende** eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. **Herr Pasbrig** stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Es sind der Ausschussvorsitzende und 4 Ausschussmitglieder anwesend. Damit ist die Beschlussfähigkeit hergestellt.	
zu 2	**Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung** **Der Vorsitzende** fragt nach Hinweisen bzw. Einwänden zur Tagesordnung. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form einstimmig angenommen. einstimmig beschlossen	Ja 5 Nein 0 Enthaltung 0
zu 3	**Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 16.11.2010** Die Niederschrift wird in der vorliegenden Form bestätigt. mehrheitlich beschlossen	Ja 3 Nein 0 Enthaltung 2
zu 4	**Protokollkontrolle** **Herr Pasbrig** erinnert an die Klärung der Problematik der Einführung von Parkgebühren auf dem Parkplatz der Binnengärtenstraße im OT Bitterfeld und die Klärung der Abschaltung der Ampelanlage zu bestimmten Zeiten am Herminetor im OT Greppin. Dazu sollte die Verwaltung bei neuen Erkenntnissen berichten.	
zu 5	**Ordnung, Sicherheit und Auswertung der Vandalismusschäden auf den Spielplätzen der Stadt Bitterfeld-Wolfen** BE: Herr Rolle, SBL öffentliche Anlagen **Herr Rolle** führt die Probleme zum Thema auf. Diese werden dem Protokoll als Anlage beigefügt. **Herr Pasbrig** geht auf die Ausführungen von Herrn Rolle ein und schlussfolgert, dass der Vandalismus offensichtlich vom Mai bis Oktober verstärkt auftritt und dementsprechend die Kontrollen angepasst werden müssten. Er macht auf die Notwendigkeit der Zusammenarbeit der verschiedenen Ämter aufmerksam. **Herr Lodyga** bestätigt die Zusammenarbeit der entsprechenden Bereiche der Stadtverwaltung und mit der Polizei. Er macht dabei auf die Grenzen des Stadtordnungsdienstes trotz des Schichtbetriebes aufmerksam. Die Anzahl der in diesem Bereich Beschäftigten ist zu gering. Es wird bereits mit sog. Lagebildern gearbeitet, die Schwerpunkte für eine notwendige Begehung aufzeigen. **Herr Pasbrig** greift das Thema Streetworker in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld auf und möchte dies für die Stadt Bitterfeld-Wolfen aktiv vertreten. Zum Alkoholverbot auf Kinderspielplätzen und zum Glasbruch im Sand der Spielplätze führt Herr Rolle aus, dass der Stadthof regelmäßig die Spielplätze entsprechend bearbeitet aber nicht verhindert werden kann, dass sich immer wieder Glas in diesen zu schützenden Flächen findet. **Herr Dr. Dr. Gueinzius** geht auf die zunehmende Kriminalität (auch durch Graffiti) ein, stellt aber fest, dass immer weniger Anzeigen durch die	

	Bevölkerung getätigt werden. Dies zeuge auch von einer gewissen Hilflosigkeit der Bürger. Die Kriminalität organisiere sich immer mehr. Er mahnt in Anbetracht des besonderen Schutzes der Kinder auch ein unbedingtes Hundeverbot auf Kinderspielplätzen an. **Herr Rolle** geht auf die Vorteile von eingezäunten Kinderspielplätzen ein, die einen Schutz bedeutend besser gewährleisten. Dies sei aber bei 52 Spielflächen nicht umzusetzen, zumal auch mit der Beschädigung der Zäune gerechnet werden muss. **Herr Kosmehl, B.** erinnert an Arbeitsgruppen, die bereits im OT Wolfen tätig waren. **Herr Lodyga** bestätigt den Bestand einer Arbeitsgruppe „Sicherheit und Ordnung“ unter der Leitung der Oberbürgermeisterin. Hier beschäftigt man sich mit den Themen Zwangsräumungen/Wohnungsnotfällen, Graffiti und Vandalismus. **Herr Schunke** spricht die Initiative von Herrn Sabiniarz an, ehrenamtliche Stadtinspektoren zu benennen. Die Oberbürgermeisterin habe es aber abgelehnt, weil dies außerhalb des Gesetzes ist. Er stellt fest, dass mit der Polizeireform in Sachsen-Anhalt weit weniger Polizei auf der Straße zu sehen ist. **Herr Keil** geht auf das gesellschaftliche Problem ein, wenn keine Gelder für Streetworker und Jugendklubs eingestellt werden. Es könnten beispielweise Graffiti-Wettbewerbe initiiert werden, um der diesbezüglichen Kriminalität zuvorzukommen. Er schlägt weiterhin vor, an Schulen mit den Kindern und Jugendlichen Gespräche zu führen. **Herr Kressin** berichtet von Vorfällen in Zusammenarbeit mit der Polizei. Daraus musste er resümieren, dass die Polizei in diesem Fällen unsensibel gegenüber denjenigen, die die Anzeigen machten, handelte. Dies sprach sich in Thalheim herum und die Bereitschaft der Bevölkerung etwas zur Verhinderung oder Aufdeckung von Straftaten beizutragen, wurde nachhaltig gestört. **Herr Sabiniarz** äußert, dass der Weg der Einflussnahme auf die Kinder und Jugendlichen über die Schulen mehr genutzt werden sollte. **Herr Dr. Dr. Gueinzius** führt aus, dass man bezüglich der Polizeireform und der Personalpolitik auch nichts unternommen hat, um die Polizei zu stärken. Er warnt, die Autorität der Polizeibeamten anzugreifen und zu untergraben. Es müsse sich jeder Polizeibeamte in Ausübung seiner selbstverständlichen Pflicht echte Gedanken machen, ob man ihm dafür, was er heute tut, nicht morgen mit einer Strafanzeige begegnen wird. Herr Dr. Dr. Gueinzius mahnt dringend das gesellschaftliche Engagement an. Er verweist auf die alten Bundesländer, in denen bereits Bürger ehrenamtlich zwar keine hoheitliche Aufgaben übernehmen aber mit ihrer Präsenz bereits etwas bewirken. Er führt die Initiative „Bürgerarbeit“ an, die dafür auch genutzt werden könnte. **Herr Schenk** weist darauf hin, solche Gedanken in einem Ausschuss, wie die Ernennung von ehrenamtlichen Stadtinspektoren o.a. letztlich in den Stadtrat für eine Entscheidung einzubringen. Er begrüßt die Intension der Ausschussmitglieder, mehr Öffentlichkeitsarbeit, z.B. an den Schulen zu fordern bzw. die Bürger der Stadt dazu anzuregen. Diesbezüglich sollten auch Initiativen von den Gremienmitgliedern ausgehen. Er vertritt auch die Meinung, dass nach Möglichkeit eine Umzäunung von Spielplätzen vorgenommen werden sollte. **Herr Pasbrig** fasst zusammen und hebt die Notwendigkeit einer Zeichensetzung für die Bevölkerung hervor, die von den Gremienmitgliedern ausgehen sollte. Er bittet die Verwaltung künftig	

	jährlich, eine Kostenermittlung bezüglich der Schäden durch Vandalismus zu erstellen. In diesem Zusammenhang möchte er prüfen lassen, ob ein Einsatz von „Stadtinspektoren“ o.ä. möglich ist. Dies sollte bis zur Sitzung am 15.03.1011 erfolgen. Er mahnt aber auch an, zunächst die Kapazitäten des Stadtordnungsdienstes an Schwerpunkten dahingehend zu nutzen, dass konsequent Platzverweise auf Spielplätzen ausgesprochen werden, insbesondere bei Personen mit Hunden oder Personen, die im Besitz von Alkohol sind. **Herr Kosmehl, B.** gibt zu bedenken, dass der Einsatz von „Stadtinspektoren“ auch wieder ein Thema für den Ausschuss sein sollte und so weit zu Papier zu bringen ist, dass es vor dem Stadtrat beraten oder beschlossen werden kann.	
zu 6	**Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte** **Herr Pasbrig** berichtet von der Zusammenkunft der Fachkommission am 16.11.2010. Daran nahmen auch die Polizei, Vertreter der ARGE und Wohlfahrtsverbände teil. Es kam zum Ausdruck, dass es bei Feststellung von Vandalismus sofort zur Anzeige kommen muss. Es bestehe dann die Möglichkeit, dies entsprechend mit neuen Techniken, auch Fährtenhunden, zu verfolgen. Des weiteren wurde die Statistik zum Unfallgeschehen und der Kriminalität bekannt gegeben. Zu diesem Thema wird die Polizei in einer der nächsten Sitzungen eingeladen. Herr Pasbrig fasst aus der Begehung der Räumlichkeiten der Ortswehr Thalheim die folgenden wichtigsten und zeitnah abzustellenden Maßnahmen zusammen: Instandsetzen der Schließtechnik an den neuen Toren, bezüglich des Winterdienstes - Aufnahme der Zufahrten zur Feuerwehr in die Kategorie I. Die Tore (das Mauerwerk) müssen in der Breite noch angepasst und die Toiletten sollten von der hygienischen Seite überprüft werden. Eine Auswertung der Begehungen der Feuerwehrgebäude wird nach Besichtigung aller Wehren erfolgen. **Herr Pasbrig** erklärt zur Thematik „neu zu beschließende Satzungen“, dass die letzten Stadtratssitzungen ihn diesbezüglich zu folgender Überlegung veranlasste: Es sollte eine andere Lösungsvariante gesucht werden. Es könne nicht zur Regel werden, dass der Stadtrat die Beschlüsse immer wieder vertagen oder zurückverweisen muss, weil die Ortschaftsräte neue Anliegen einbringen. Die Ortschaftsräte sollten <u>langfristig</u> diese Satzungen zur Meinungsbildung und für eventuelle Änderungsanträge erhalten, um diese dann im Ausschuss für ROVB zu diskutieren und letztlich vor dem Stadtrat zur Beschlussfassung zu bringen. **Herr Kosmehl, B**. geht nochmals auf die genannten Mängel an dem Feuerwehrgebäude Thalheim ein und benennt außer dem bereits Gesagten die Notwendigkeit einer Absauganlage (für die Abgase). **Herr Pasbrig** erkundigt sich bei Herrn Lodyga über die Prüfung der Traglast der Dächer mit dem Schnee auf Turnhallen, den Bädern u.a. Einrichtungen. **Herr Lodyga** verweist auf die Pflichten der entsprechenden Ämter der Verwaltung. Über den Stand der Organisation habe er momentan keine Kenntnis. Dazu müssten die verantwortlichen Bereiche informieren. **Herr Pasbrig** möchte möglichst in der nächsten Sitzung entsprechende	

	Darlegungen aus der Verwaltung wer dir Prüfung vornimmt und wer über Sperrungen oder eine Beräumung entscheidet. **Herr Kressin** verweist auf die Statikberechnungen zu den Gebäuden und dass es ein Problem ist, festzustellen, wie schwer der auf den Dächern liegende Schnee ist. **Herr Dr. Dr. Gueinzius** äußert sich positiv zum Winterdienst in diesem Jahr und regt an, in der nächsten Sitzung Resümee darüber zu ziehen. **Herr Pasbrig** zieht über die Arbeit des Ausschusses ab März 2010 Resümee: Es sind Empfehlungen vom Ausschuss zur Salegaster Chaussee, zum Winterdienst erfolgt. Es wurde über die 30 km/h-Zonen, die Statistik zu den Verkehrsunfällen und Ordnungswidrigkeiten informiert. Die Besuche der Ortswehren, einschließlich der Wasserwehr Bitterfeld-Wolfen im OT Greppin wurden fast abgeschlossen. Die Auswertung soll im Jahr 2011 erfolgen. In den Jahren 2011/12 wird sich der Ausschuss mit vielen neu zu beschließenden Satzungen befassen müssen. Die Verwaltung ist aufgefordert, die entsprechende Übersicht mit einer Zeitschiene bis zur Sitzung am 15.02.2011 vorzubereiten. Daraus folgernd sollten die entsprechenden Beschlussanträge (Satzungsänderungen) rechtzeitig für die verschiedenen Gremien (insbesondere der Ortschaftsräte) vorbereitet werden. Dadurch wird gewährleistet, dass die Bevölkerung ausreichend Gelegenheit zur Meinungsbildung bekommt. Es wird über das Unfallgeschehen, die Feuerwehren, den Stand des Hochwasserschutzes und zum Oberflächenwasser, über den Ausbau der B100 einschließlich Verkehrsleitsystem, Tourismus und dem Radwegkonzept berichtet werden. Wenn das Gebäude des Eigenbetriebes Stadthof bezugsfertig ist, soll die Sitzung des Ausschusses dort stattfinden und mit der Besichtigung der Technik auch der Winterdienst 2010/11, die Straßenzustände und entsprechende Reparaturen ausgewertet werden. **Herr Kosmehl** geht auf die Grundstückseigentümer ein, die das Wasser aus ihren Grundstücken nach draußen in den Regenwasser- oder Schmutzwasserkanal pumpen. Der Abwasserzweckverband (also alle Kunden) haben dementsprechend die Kosten zu tragen. **Herr Pasbrig** kündigt an, auch dazu Fachpersonal zur Berichterstattung in eine Ausschusssitzung einzuladen.	
zu 7	**Schließung des öffentlichen Teils** **Herr Pasbrig** wünscht allen Anwesenden ein frohes Weihnachtsfest und guten Rutsch in das neue Jahr, dass alle sich gesund im Jahr 2011 wiedersehen. Er schließt um 20:00 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.	

gez.
Detlef Pasbrig
Ausschussvorsitzender

gez.
Kerstin Freudenthal
Protokollantin